

Der Wellenreiter

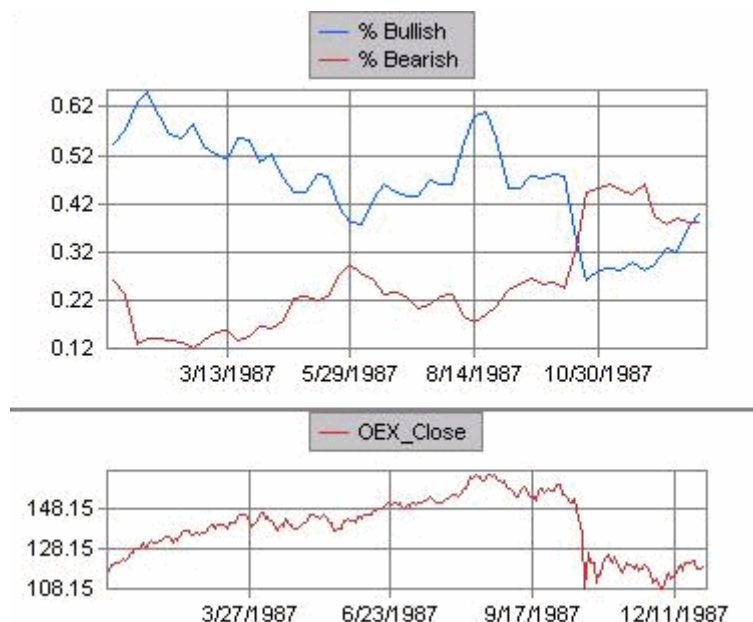
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 12. Juni 2003

Guten Morgen!

Die Hausbauer steigen, als gäbe es kein morgen. Sie legten gestern um 6,3% zu. Hingegen schaffte es die für Baufinanzierung zuständige Fannie Mae gestern wieder nicht, im Plus zu enden. Eine Divergenz, die entweder anzeigt, dass sich Fannie Mae - nicht zuletzt aufgrund der SEC-Untersuchungen beim Wettbewerber Freddie Mac - in Schwierigkeiten befindet (dies sollte für die Hausbauer negative Konsequenzen haben), oder nur eine temporäre Gewinnmitnahme darstellt. Aber: Hausbauer ohne Bildung einer Umkehrformation zu shorten hiesse, sich vor einen fahrenden Zug zu legen.

Als ich die gestrigen Investor's Intelligence Zahlen sah, musste ich schlucken. Ich habe das Gefühl, irgend etwas stimmt ganz und gar nicht. Aktuelle Investors Intelligence Zahlen: 58,7% Bullen, 16,3% Bären. Man muss lange zurückblättern, um ähnlich divergierende Zahlen zu finden: In die Zeit vor dem Crash von 1987. Im Februar 1987 waren 63% der Befragten bullisch und 13% bärisch. Der Crash kam am 19. Oktober 1987 und liess den Dow an einem Tag um 25% einbrechen.



Quelle: *Schaeffers Research*

Anschliessend betrachtet man das Verhalten des US-Dollars zu jener Zeit und zuckt zusammen, wenn man sieht, dass auch die damalige Aktienrally gegen einen fallenden Dollar gelaufen ist. Und drittens denkt man, dass der Gedanke an eine

Wiederholung eines solchen Crashes von 99% der Investoren als weit hergeholt bezeichnet werden würde.

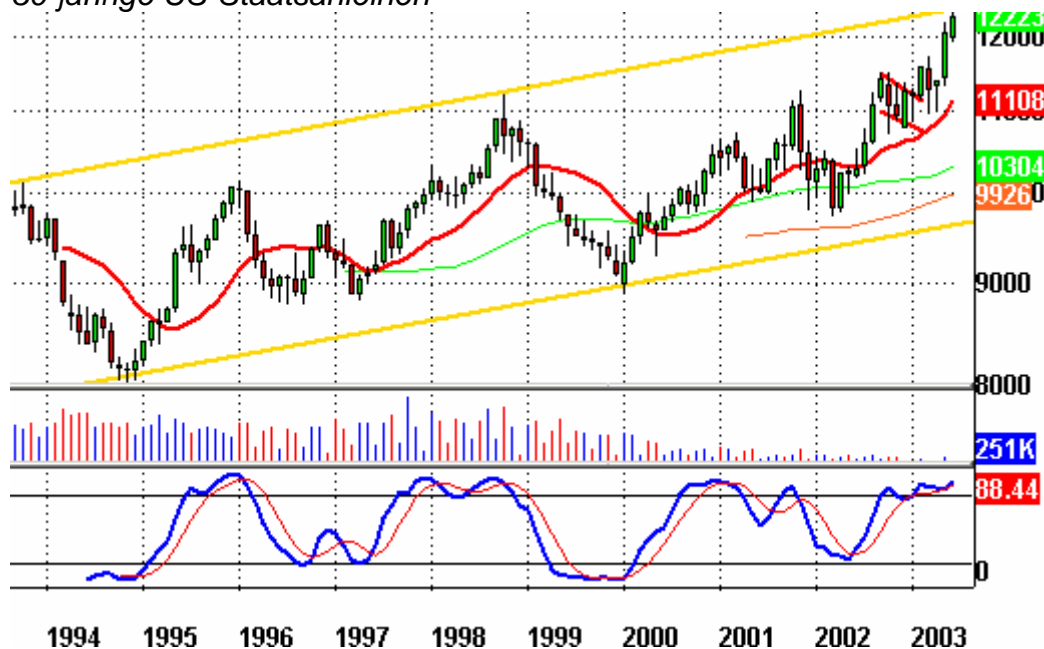
Aber man lernt auch, dass Aktienmärkte sich von extremen Investors Intelligence Zahlen nicht abhalten lassen, zu steigen. Der Dow stieg zwischen Februar und August 1987 unaufhaltsam um mehr als 20%.

Und um E-Mails der Leser zuvorzukommen: Natürlich ist die Wiederholung eines solchen Crashes nicht auszuschliessen. Ein plötzlicher Aktiensturz ereignet sich niemals, wenn jeder bärisch ist, sondern nur, wenn die Euphorie deutlich manische Züge annimmt.

An dieser Stelle habe ich des öfteren auf eine mögliche Toppbildung der US-Bonds hingewiesen. Technisch gesehen haben die 30-jährigen Staatsanleihen gestern den oberen Rand des langjährigen Trendkanals berührt und sind zurückgeprallt. Das Momentum der letzten Wochen war stark. Aus diesem Grund sollte man eine Toppbildung – in Form eines Doppeltopps oder einer SKS abwarten, bevor man short geht.

Bei diesem Markt ist alles möglich; auch ein Überschiessen der Bonds. Doch wie schrieb James Grant neulich in Forbes: Zeiten mit Zinssätzen, die eine 1,2 oder 3 vor dem Komma trugen, gab es früher zuhauf; aber niemals ausserhalb des Goldstandards. Der aktuelle Zinssatz der 30-jährigen Staatsanleihe beträgt 4,24%.

30-jährige US-Staatsanleihen



Zu den Märkten.

1,49 Mrd. Aktien wechselten gestern an der NYSE den Besitzer. Durchschnittliches, aber gegenüber dem Vortag ansteigendes Volumen. Das Aufwärtsvolumen betrug

1,12 Mrd., das Abwärtsvolumen 352 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 76% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9183,22 Punkten um 128 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 stieg um 13 auf 997,48 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1646,02 Punkten 1,1% höher. Die Halbleiter endeten 0,6% im Minus. Halbleiter zeigen Müdigkeit.

Der Transport-Index stieg um 1% auf 2483,17 Punkte.

Grösste Gewinner: Hausbauer; Grösste Verlierer: Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 122,23 Punkten, was einer Rendite von 4,24% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 32,17 Dollar. Langsamer, aber stetiger Anstieg.

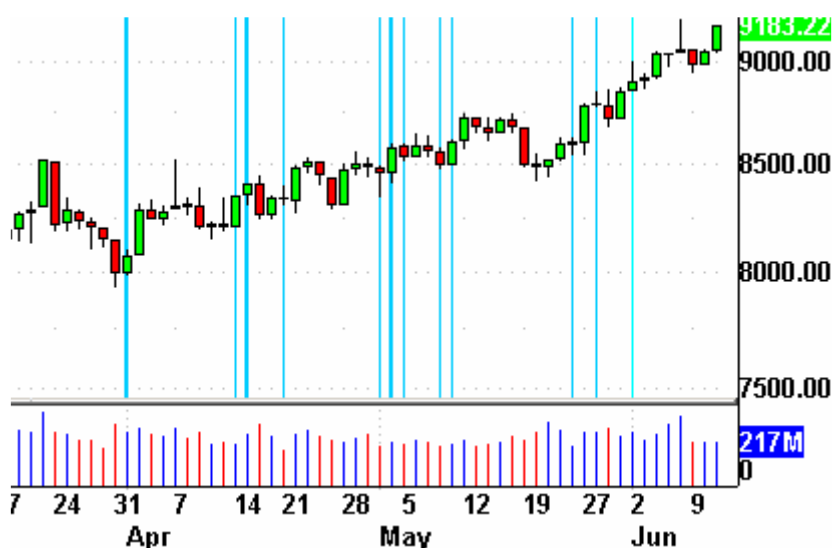
Der Dollar Index fiel auf 93,43 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 355,30 Dollar/Unze; Commercials sind massiv short. Unterstützung zwischen 345 und 350. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,52 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,4% auf 145,74 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 0,9%; er endete bei 76,30 Punkten. Newmont Mining verlor 2 Cents und endete bei 31,48 Dollar. In der letzten halben Stunde traten die Goldkäufer erneut auf den Plan. Gold hält sich angesichts der Aktienrally gut.

Zeitprojektionstage 19./20. Juni

Dow Jones Zeitprojektionschart



Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,1% auf 22,12 Punkte. Der VXN fiel um 0,8% auf 33,74 Zähler. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,66 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 90%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 26,08 Punkten.

Das Marktrisiko bleibt unverändert im roten Bereich.



Absacker

Der „Economist“ fragt, ob die gegenwärtigen Streiks eine Wiederbelebung der Gewerkschaften signalisieren.

http://www.economist.co.uk/business/displaystory.cfm?story_id=1826029

Probleme bei Freddie Mac. Der Baufinanzierungs-Gigant könnte genötigt sein, Höhe und Zahl seiner Hypotheken künftig einzuschränken.

<http://news.ft.com/servlet/ContentServer?pagename=FT.com/StoryFT/FullStory&c=StoryFT&cid=1054966008292&p=1012571727108>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Frühausgabe-Abo: Senden Sie eine eMail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de mit dem Kennwort „Probeabo“.